Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

400 (29.8.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 400. Karlsruhe, Mittwoch, 29. August 1900. **Mittagsblatt**

Rußland in Ostasien.

Große Anstrengungen.

Man schreibt uns aus Odessa unter dem 12. Aug.:

Während der starke Strom von Truppen unablässig über die sibirische Route nach dem fernen Osten abschließt, nimmt auch die Nachschiebung starker Heeresabteilungen von Odessa aus nicht ab, und heute sind bereits 42 000 Mann, darunter sieben Divisionen Artillerie, von hier aus nach Ostasien verschifft worden. Diese Armee war ursprünglich als hinreichend angesehen, aber inzwischen hat die Verschärfung der Situation an der russisch-chinesischen Grenze die Regierung veranlaßt, ein weiteres Armeekorps in Stärke von 35 000 Mann zur Verschiffung über Odessa zu mobilisieren. So rüstet Rußland sich mit aller Energie, um jeder Eventualität gegenüber zu treten.

Unter den freiwilligen Offizieren, die in der letzen Woche nach China gingen, befand sich auch Prinz Jaime de Bourbon, der einzige Sohn des spanischen Prätendenten Don Carlos. Prinz Jaime ist schon vier Jahre in der russischen Arme, hat es aber noch nicht weiter gebracht, als bis zum Cornet, obwohl er ein recht tüchtiger Offizier sein soll. Seine prinzliche Geburt hat ihm indessen den ordnungsmäßigen Avancementsweg nicht erleichtert. So geht es denn jetzt in den Krieg, um sich dort eine Carriere zu erobern. Jaime ist übrigens ein Glückspilz —, er hat kürzlich 200 000 Rubel in der Staatslotterie gewonnen, und da er bis jetzt nur auf die 20 000 Frcs. angewiesen war, die sein edler Vater ihm bewilligte, mag ihm das sehr gelegen gekommen sein. Er hat mit dem Gelde übrigens einen sehr vernünftigen Gebrauch gemacht, indem er zusammen mit einem polnischen Edelmann einen Dampfer, die „Lilia" kaufte, und als Transportschiff nach Ostasien sandte. Das Schiff versieht dort regelmäßigen Dienst und rentiert sich gut. Prinz Jaime erhielt vor seiner Abreise eine sehr freundliche Depesche vom Zaren, und wenn er heil aus China wiederkommt, wird er vermutlich nicht mehr Cornet sein. Die Schwester des Prinzen, Prinzessin Marie Alice von Schönburg-Waldenburg, begleitete ihn nach Odessa u. kehrte nach der Abfahrt der „Moskwa" nach Wien zurück. Prinz Jaime wird dem Stab des russischen Kommandanten in Schantung attachiert sein.

Die Stadt Odessa lebt natürlich die letzten Wochen in fröhlichem Enthusiasmus. Die Durchmärsche der Truppen mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel regen die patriotische Begeisterung mächtig an und die Nachrichten von der Bravour der russischen Truppen in Ostasien steigern den Enthusiasmus. Die Verschiffung der Truppen geht glatt von statten; es sind zwar in allen Fällen italienische und dänische Schiffe gechartert, aber im allgemeinen zeigen die russischen Gesellschaften sich der Aufgabe gewachsen. Augenblicklich hat die Regierung sieben Transportdampfer zur Verfügung. Bei der allgemeinen Beurteilung der politischen Lage in Ostasien sieht man hier das Vorgehen Englands, speziell am Yangtse und in Shanghai, mit wenig freundlichen Augen an, und das Bestreben Englands, sich diese Gebiete gewissermaßen zu reservieren, findet hier in der Presse und in den inoffiziellen politischen Kreisen entschiedenen Widerspruch. Die sehr häufig inspirierte „Rossija" wandte sich neulich in außerordentlich scharfen Ausdrücken gegen „die Intriguen Englands mit südchinesischen Vizekönigen, zu einer Zeit, wo alle Mächte sich in Nordchina vereinigten, um Europas Interessen zu verteidigen"; Englands Aktionen werden dann direkt als Verrat an der gemeinsamen Sache bezeichnet und auch die „Nowoje Wremja" fand in weitesten Kreisen hier lebhafte Zustimmung, als sie in einem scharfen Leitartikel anregte, England dieses „im Trüben fischen" zu unterbinden. Es herrscht hier eine außerordentlich starke Aversion gegen die englische Politik und die leidenschaftlichen Proteste aus der ersten Zeit des Transvaal-Krieges hören wir jetzt mit der Anpassung an die chinesische Krisis von neuem und mit derselben Schärfe wiederholen. Die zielbewußte Stärkung der russischen Militärmacht im fernen Osten erweckt in Rußland Hoffnungen und Wünsche, von denen der erste ist, daß Rußland ein für allemal nunmehr in China absolut unabhängig seine traditionelle Politik verfolgen und dieselbe gegen jede andere Macht unter allen Umständen vertreten und behaupten könne.

In der Mandschurei.

Bezeichnend für die Anschauung, die man in den maßgebenden politischen Kreisen Londons über die Stellung Rußland gegenüber der chinesischen Krisis hat, ist eine Auslassung des „Standard", dessen enge Beziehungen zum Foreign Office hinlänglich bekannt sind. Das Blatt schreibt:

Es wird jetzt klar, daß die großen Verstärkungen, die Rußland jetzt nach dem fernen Osten schickt, mit der Niederwerfung der Boxer-„Rebellion" wenig zu thun haben. Es ist die Absicht Rußlands, die gesamte Provinz Mandschuria mit einer großen Armee besetzt zu halten und das Land dann unter einer oder der anderen der vielen diplomatischen Formen, die in solchen Fällen möglich und üblich sind, definitiv zu annektieren. Rußland hat immer die Hoffnung gehabt, dieses Ziel im Laufe der Jahre und in aller Ruhe durch den civilisierenden Einfluß der Eisenbahnen, die es auf chinesischem Gebiet baut, in Verbindung natürlich mit kleinen freundlichen Stibulationen durch die als „Wächter" der neuen Linien bestellten Kosaken, zu erreichen. Diese Absicht wurde von den Chinesen durchschaut und es ist mehr als wahrscheinlich, daß die Bewegung, die als die „Boxer-Rebellion" bekannt ist, wesentlich gegen die russischen Bestrebungen in den nördlichen Provinzen gerichtet war. Während ganz Europa aufmerksam die Vorgänge in Peking bewachte, hat Rußland seinen Eroberungsplan ausgearbeitet, offenbar ohne damit im Auslande Aufmerksamkeit zu erregen.

Die Mandschurei ist für die russischen Besitzungen am Amur in demselben Maße und aus demselben Grunde absolut notwendig, wie die Herrschaft über die See für England notwendig ist. Es ist eine Existenzfrage. Es ist wahr, daß die russische Regierung in den letzten zehn Jahren den Ackerbau in der Amurprovinz stark ermutigt hat, aber das Korn, das dort wächst, ist immer noch nur ein Zehntel von dem, was dort konsumiert wird, während das notwendige Fleisch vollständig von jenseits des Flusses kommt. Rußland hat seit dem Moment, wo es sie kennen lernte, ein Auge auf die fruchtbare und goldreiche Provinz Mandschuria gehabt, und nur wenige Versuche gemacht, sein eigenes Gebiet am Amur zu einer selbständigen Provinz zu entwickeln. Bis auf den heutigen Tag existiert von Stretensk nach Gabarowsk keine andere Verbindungsstraße als der Fluß, der im Sommer Dampfer trägt während im Winter seine Eisdecke als Straße dient. In der Zwischenzeit, im Frühling, ehe das Eis verschwunden ist, und im Herbst, ehe es eine sichere Decke gebildet hat, giebt es absolut keine Möglichkeit für den Verkehr. Es ist unglaublich, daß Rußland einen solchen Zustand geduldet hätte, wenn es nicht andere Absichten gehabt hätte, denn es hat dieses Gebiet bereits seit 50 Jahren in seinem Besitz. Diese Absicht, durch die die russische Politik ihrer Verwirklichung entgegengeführt werden sollte, war der Bau einer großen Eisenbahn nach dem Pacifischen Ozean. . . Die Pläne wurden allmählich geändert, aber stets so, daß sie für die Politik günstiger wurden. Die ersten Projekte ließen die Bahn nördlich des Amur gehen, aber jeder neue Plan hat die Linie weiter und weiter nach Süden verlegt, bis der Plan, der augenblicklich ausgeführt wird, dieselbe mitten in das Herz von Mandschuria führt. Da diese Linie von den „Boxern" zerstört ist, wird sie unter militärischer Produktion rekonstruiert werden. Die Truppen, die nach dem fernen Osten geschickt sind, sollen das Werk nach kriegerischer Methode vollenden, da die friedliche versagt hat. Eine Idee von den Truppenmassen, die auf der sibirischen Eisenbahn befördert werden, erhält man aus der Thatsache, daß täglich nach jeder Richtung hin 10 Militärzüge verkehren — das sind mehr, als in derselben Zeit zwischen St. Petersburg und Moskau abgelassen werden. Augenblicklich fährt Rußland fort, den Glauben aufrecht zu erhalten, daß die Unruhen in China lediglich das Werk von Rebellen sind. Wenn seine Truppen aber an Ort und Stelle in genügender Anzahl angekommen sind, und die Operationsbasen vollkommen ausgerüstet, wird Rußland es in seinem Belieben haben, entweder diesen Glauben weiter zu vertreten, nämlich wenn die neue Regierung von China geneigt ist, auf Rußlands Ansichten einzugehen, oder aber dem Aufstande eine andere Bedeutung beizulegen und dem Lande, dessen nördliche Provinzen es haben will, den Krieg zu erklären.

Deutsches Reich.

* **Eine Kolonialarmee.** Es ist bereits berichtet worden, daß am 30. d. M. zwölf Bataillonen der „ostasiatischen Infanterie-Regimenter" Fahnen und einem „ostasiatischen Reiter-Regiment" eine Standarte verliehen werden sollen. Damit gewinnt die sachlich und staatsrechtlich sehr wichtige Frage, ob die Militärverwaltung mit den für Ostasien zusammengestellten Truppenteilen neue Formationen beabsichtigt, welche für die Dauer, auch für den Friedensdienst, bestimmt sind, und ob die Militärverwaltung sich hierzu einseitig, ohne gesetzliche Vollmacht berechtigt erachtet, eine Bedeutung welche Aufklärung erheischt. Soll die Einberufung des Reichstags noch längere Zeit verschoben bleiben, so wird man wohl eine Erklärung in der Regierungspresse erwarten dürfen. Seit dem Jahre 1874, in welchem das erste Reichs-Militärgesetz erlassen wurde, steht sowohl die Friedenspräsenzstärke des Heeres, als auch die Zahl der Truppenteile, der Bataillone, Schwadronen, Batterien u. s. w. gesetzlich fest. Beide Zahlen sind seitdem wiederholt durch Gesetz erhöht worden; aber daß es nur durch Gesetz geschehen kann, ist ein anerkannter Grundsatz des Reichsrechts. Gegenwärtig zählt das deutsche Heer im Frieden nach dem Militärgesetz von 1899: 625 Infanterie-Bataillone, 482 Eskadrons Reiterei, 574 Batterien Feldartillerie u. s. w. Im preußischen Militärkonflikt der sechziger Jahre hatte es sich u. a. auch um diese Frage gehandelt; nach mehrfachen Provisorien ist sie im Reiche im Jahre 1874 in der erwähnten Art entschieden worden. Der Reichskanzler und der Kriegsminister tragen die Verantwortlichkeit dafür, daß in dieser Beziehung nicht Zweifel und Unklarheiten entstehen, wie solche vor einem Menschenalter zu erbitterten parlamentarischen Kämpfen geführt haben.

* **Sie leben doch und sie genießen!** Ganz aus dem Häuschen ist bekanntlich die sozialdemokratische Presse, wenn behauptet wird, daß die Agitatoren ein Herrendasein führen, sich von den „Arbeitergroschen" mästen. Der ehemalige Reichstagsabgeordnete C. Legien speit Feuer und Flamme in dem letzten Bericht der Gewerkschaftskommission pro 1899 gegen die Journalisten, welche solche Behauptungen aufgestellt, „gegen das Preßgesindel, gegen die Individuen, die bar aller Scham" solche Anklagen erhoben. Herr Legien teilte dann mit, welche Gehälter die Beamten der Gewerkschaften beziehen; nun es sind doch zunächst eine ganze Anzahl Beamten die 1800, 2000, ja sogar 2800 Mark beziehen. Aber die Gehälter machen doch allein die Einnahmen der Agitatoren nicht aus; aus demselben Bericht des Herrn C. Legien über die Gewerkschafts-Bewegung läßt sich klipp und klar der Beweis erbringen, daß „die Agitatoren leben und genießen". Es giebt 55 gewerkschaftlich-sozialdemokratische Centralverbände, von denen 51 insgesamt 152 419 M. an Gehälter bezahlten; außerdem gaben die gewerkschaftlichen Centralorganisationen im vorigen Jahr aus: 55 für die Verbandsorgane 603 559 Mark; es ist sehr merkwürdig, daß dieselben einen so hohen Zuschuß erfordern. Eine detaillierte Rechnung wäre vielleicht sehr interessant, für Agitation wurden von 55 Centralorganisationen 201 020 M. bezahlt. Nun, wer sind denn die gewerkschaftlichen Agitatoren? Fast ausschließlich die Angestellten der Gewerkschaften. Für Konferenzen und Generalversammlungen mußten 46 Organisationen 102 187 M. hergeben! Wer ist regelmäßig auf diesen Konferenzen und Generalversammlungen? Die Angestellten der Gewerkschaften. „Sonstige Zwecke" kosteten ca. 45 Gewerkschaften die ungeheuer hohe Summe von 147 488 M. Ein sehr dunkler, der Aufklärung dringend bedürftiger Posten. Sind das Unterstützungen für Agitatoren? Doch weiter. Für Verwaltungsmaterial hatten 52 Organisationen 182 559 M. in einem Jahr zu zahlen. Auch hier scheint uns die Aufklärung sehr dringend notwendig, für fast 200 000 M. Verwaltungsmaterial ist, wie der Berliner sagt, sehr happig. Die Gemaßregelten-Unterstützung kostete 29 Organisationen 55 435 M. Wer sind die Gemaßregelten, wo bleiben sie? Offenbar werden sie bei den Gewerkschaften angestellt. Doch dieser kleine Posten soll uns weiter keine Kopfschmerzen machen; doch halt, da lesen wir, daß für sonstige Unterstützung von 32 Organisationen 131 484 M. bezahlt werden mußten. Es wäre wünschenswert, zu wissen, ob sich unter diesen sonstig unterstützten Genossen nicht Angestellte der Gewerkschaften befinden? Noch eine ganze Anzahl Posten sind uns zu wenig detailliert; aber die angezogenen haben den unumstößlichen Beweis gebracht, daß die „Agitatoren" leben und genießen; durch Schimpfen wird nichts widerlegt; Zahlen beweisen und diese Zahlen hat die Gewerkschaftskommission uns selbst geliefert. Es sei noch mitgeteilt, daß die Gewerkschaften seit 1891 32 013 204 M. vereinnahmten und 27 649 573 M. verausgabten; 1898 wurden eingenommen 5 508 667 M., 1899 7 687 154 Mark, denen Ausgaben von 4 279 726 M. resp. 6 450 876 M. gegenüberstanden; auch diese Zahlen beweisen, wie ernst die Gewerkschaftsbewegung aufzufassen ist.

Asien.

* **Frankreich und England in China.** Ein Mitarbeiter der Pariser „Patrie" hatte die Gelegenheit, in Marseille den eben aus dem Innern heimgekehrten französischen Konsul François zu

Geschichtskalender.

29. August. 1523. Ulrich v. Hutten, † Insel Ufnau (oder 1. 9.). 1808. Schultze-Delitzsch, Volkswirtschafter, * Delitzsch. 1813. Sieg der Preußen über die Franzosen bei Culm. 1856. Felix Mottl, Dirigent, * Unter St. Veit.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

60 (Nachdruck verboten.)

„Meine Mutter, die zart und kränklich war, erzog mich indessen ganz allein, mit viel Mühe und Sorgen, mit Hilfe des alten Johann das Hauswesen im Stand haltend. Viel und oft erzählte sie mir von Deutschland, von dem Schloß, in dem mein Vater geboren, zeigte mir Bilder und Erinnerungszeichen von dort aus der Zeit ihrer jungen Liebe, und in mir wuchs von Jahr zu Jahr eine immer heißere, seltsamere Sehnsucht und Liebe für jene Stätte empor; etwas beinahe Geheimnisvolles mischte sich hinein, die Träume des Knaben, die glühenden Wünsche des Jünglings gingen alle, alle immer nur hierher, voll Zorn und Jammer aus den nachgelassenen Briefen meines Vaters erkennend, welch' trostlose Wirtschaft hier herrschte, wie in absehbarer Zeit der uralte Familiensitz, das geliebte Haus, das ich mir mit Recht als meine eigentliche, teure Heimat vorstellte, als mein Erbe von Gott und Natur mir bestimmt, verkauft werden würde.

„Der Wunsch und Zweck meines Lebens wurde immer ausgesprochener, immer unabweisbarer für mich nur der eine: Hierher kommen, diesen Boden, dieses Haus in meine Obhut nehmen, es schützen, bewirtschaften, wenigstens erhalten können. Mein Talent, meine Begabung wies mich außerdem direkt auf die Beschäftigung, den göttlich-schönen Beruf des Landmannes hin, während meiner Mutter tief poetisch veranlagte Natur andere Kräfte und Talente meines Geistes mehr bevorzugte und vielleicht mit Recht besser verwertbar nannte, als die Leidenschaft, die mir meinen Beruf bestimmte, die Scholle zu bebauen. Konnte ich doch niemals etwas anderes werden, als eben Verwalter fremden Gutes. Mit bitterem, zornigem Schmerz freilich erfüllte mich immerdar der Gedanke an das grausame Unrecht und an die furchtbare Schicksalstücke, welche meinem Vater und mir den angestammten Besitz willkürlich genommen hatten, ihn einem Unwürdigen, Gewissenlosen überlassend, der ihn verwüsten und verfallen ließ, bis das alte Haus seiner Väter zu dieser elenden Ruine wurde."

Schwere Atemzüge hoben Andreas' breite Schultern empor, es sah aus, als überwältige ihn wildes Schluchzen, während er verstummend das Haupt eine Sekunde auf den gekreuzten Armen ruhen ließ, es nicht fühlend, daß eine weiche, zärtliche Frauenhand schüchtern tröstend über sein starkes, dunkles Haar strich und aus einem Auge voll so banger Liebe heiße Tropfen darauf niederfühlen.

Erschrocken wich sie zurück, da er nun mit energischem Ruck sich emporraffend, die geballten Fäuste gegen die Stirn drückte.

„Und da kam ich hierher! Da machte ich's möglich, alles überwindend, nur der Liebe, der Sehnsucht die Zügel lassend, dann kam ich hierher, in einer Nacht, als alle Schönheit Gottes dieses Land, dieses Haus, diesen Garten in Glanz und mildes Mondlicht tauchte! Dann stand ich hier, der Enterbte, der Sohn, der angestammte Herr des alten Hauses, der es liebte, als sein Höchstes, sein Heiligstes, und ich drückte meine Lippen auf die Steine und die Mauern und umschlang den Baum mit meinen Armen und weinte und fluchte über all' den Verfall, all' die Verödung, all' den Jammer, all' das unmenschliche Thun und Lassen von Menschen!"

Feodora saß da, still, wie ein schönes Bild und sah mit großen Augen zu ihm hinüber.

Das Feuer war niedergebrannt, es war kälter und dunkler geworden in dem großen, öden Raum. Eisiges Frösteln lief über ihre Glieder. In dem kommenden und gehenden Licht des Feuers schienen die Gesichter an den Wänden sich zu regen und zu nicken und sie zu grüßen, die toten Grafen und Gräfinnen Stannojewski, die beiden Lebenden am Kamin.

Noch zwei große Eichenklötze lagen am Kamin. Feodora bückte sich und wollte sie aufheben, um das Feuer damit wieder zu beleben, aber sie waren zu groß und schwer für ihre Hände.

Eilig kam ihr nun Andreas zu Hilfe, und bald lohte die Flamme wieder auf, und strahlende Helle floß wieder über die Bilderreihe an der Wand.

„Du frierst, Feodora?" sagte Andreas, sich erhebend.

„Nein, nein, ich friere nicht. O, bitte, bitte, geh' nicht, erzähle weiter, laß mich alles hören, alles! Ich könnte nie mehr Ruhe finden, denn morgen wirst Du nicht wieder davon anfangen, und Du wirst mich fortschicken, und ich werde gehorchen müssen und gehen, wenn ich auf meinen Knieen flehen würde: Behalte mich, habe mich lieb!" Das letzte kam nur wie ein scheues Flüstern über ihre zuckenden Lippen.

Er hörte nicht, was sie sprach. Er sah gar nicht nach ihr hin. Die große Leidenschaft seines Lebens hatte seine Seele umklammert, die große, alles überwiegende Sehnsucht und Liebe zu dem alten Vaterhause, zu der Heimatherde, die ihm entrissen wurde, daß er dienen mußte, wo er Herr hätte sein können.

Was war gegen diese Riesengewalt, die sein ganzes starkes Sein erschütterte bis in den Grund, die zärtliche Trauer, die verlangende Sehnsucht des Mannes, dem ein Weib seine Liebe geweigert hatte, oder seine Liebe schenken wollte!?

Gelassen ging er und brachte ihr aus dem Nebenzimmer einen großen, weichen Pelz, sie sanft hineinhüllend.

„So, Du darfst mir nicht frieren!" sagte er gütig, aber ohne Weichheit, „denn Du sollst mich weiter hören bis zu Ende. Lang wird es ohnehin nicht mehr werden, und es ist spät, nicht weit von zwölf Uhr."

Einen Moment herrschte dann wieder Schweigen, und man

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sprechen und ihn über die Lage in Süd-China auszufragen, wo England an der birmanischen Grenze ein starkes Korps aufgeboten hätte, um sich dem Vorgehen Frankreichs, selbst in dessen eigener Einfluß-Sphäre zu widersetzen. Herr François bewahrte eine diplomatische Zurückhaltung und sagte: „Ich kenne diese Geschichte. Ich kann Ihnen sogar eine unbekannte Einzelheit mitteilen. Die Engländer, die in der That Truppen an der chinesisch-birmanischen Grenze angesammelt, haben wiederholt diese Grenze überschritten unter dem Vorwande, daß einheimische Stämme in ihr Gebiet eingedrungen wären.“ — Und war dies der Fall? — „Darüber kann ich mich nicht aussprechen. Auf alle Fälle hat es eine Verletzung der chinesischen Grenze in einem Lande gegeben, das nominell unserem Einflusse untersteht.“ — Man behauptet sogar, daß England den König von Siam dazu dränge, Truppen in einer Frankreich feindseligen Absicht mobil zu machen. — „Ich habe nicht das Recht, Fragen allgemeiner Politik und noch weniger diplomatische Angelegenheiten von dieser Tragweite zu erörtern. . . Auf alle Fälle bin ich für die Ansicht, daß das wahre Feld des Kampfes und der Bewerbungen unter den Nationen das Petschili-Gebiet, d. i. die Hauptstadt, sein wird. Im Süden wird das chinesische Problem nur eine entfernte Rückwirkung haben. Ich kann Ihnen auf alle Fälle versichern, daß unsere militärischen Vorkehrungen im Norden Tonkins getroffen worden sind; die Eventualitäten aller Art werden uns vorbereitet antreffen und ich weiß, daß der verstorbene General Borguis-Desbordes alles organisiert hat, um einer Gefahr vorzubeugen, mag diese aus China oder aus dem Auslande kommen.“ — Sie meinen wohl damit das verschanzte Lager von Laokoi an der Grenze Tonkins. — „Ja und auch andere Maßregeln, die in unserer herrlichen Kolonie Cochinchina getroffen wurden. Wenn unsere Nachbarn ihre Grenzen vorbereiten, so sind unsere Grenzen für den Widerstand bereit.“ Herr François, dem der Minister des Aeußeren in der liebenswürdigsten Weise empfohlen hat, sich vorerst von den ausgestandenen Mühen zu erholen, wird dann in Paris an der Rekonstituierung der Archive der französischen Gesandtschaft in Peking und des Konsulats in Yuennan mitarbeiten, die vollständig vernichtet worden sind. Das auswärtige Amt besitzt zwar zahlreiche Abschriften der amtlichen Dokumente, allein die offiziellen Schriftstücke, die das kaiserliche Siegel tragen, sind verloren.

Afrika.

* **Vom Kriege in Südafrika.** Es scheint jetzt allen Ernstes in Transvaal zwischen Engländern und Buren zum entscheidenden Losschlagen zu kommen, nachdem die letzten Wochen in ermüdendem Herumscharmützeln verbracht worden waren. Lord Roberts hat in Person den Oberbefehl gegen Botha übernommen, und General Botha auf der anderen Seite befindet sich in sehr stark verschanzter Stellung zwischen Belfast und Machadodorp in einer Entfernung von nur 8 km von Belfast-Station, wo er den Angriff der Engländer erwarten und wenn möglich abschlagen will. In Belfast sind inzwischen außer dem Feldmarschall Roberts auch die Generäle Buller, French und Pole-Carew mit ihren respektiven Truppenteilen eingetroffen und bereiten sich unter der direkten Oberführung Roberts' zu einem gemeinschaftlichen, thunlichst entscheidenden Schlage gegen Louis Botha vor. Um übrigen scheint der Kriegsbrand an allen Ecken neuerdings aufzuflammen, denn die Depeschen des englischen Hauptquartiers melden eine ganze Anzahl von kleineren Engagements im Norden, Westen, Osten und Süden des Kriegsschauplatzes, sodaß die Engländer alle Hände voll zu thun haben und die weitgehendsten Unbequemlichkeiten des Guerillakrieges im großen Maßstabe kennen lernen. Das gebirgige Gelände östlich von Pretoria bereitet den britischen Truppen bereits die größten Schwierigkeiten, da dasselbe sich noch unzugänglicher und wilder ausweist, als selbst die Natalgrenze. Wenn erst die Engländer gezwungen werden, die Eisenbahnlinie hinter sich zu lassen, so werden ihnen ganz ungeheuerliche Transportschwierigkeiten entstehen, während die Chancen der Verteidigung für die Buren im gleichen Maße sich verbessern. Lord Roberts hat bereits von Belfast aus eine größere Rekognoszierung unternommen und dabei herausgefunden, daß seine Gegner eine nahezu ununterbrochene Reihe von Kopjes besetzt halten, welche zu flankieren nicht leicht sein wird. — Nach den letzten Meldungen gelang es dem General Bruce Hamilton, in einem Gefechte bei Wynburg den Burengeneral Olivier mit seinen drei Söhnen gefangen zu nehmen, was an und für sich schon ein wichtiger Erfolg für die Engländer ist.

Baden und Nachbarländer.

* **Plankstadt**, 28. Aug. Heute vormittag halb 10 Uhr traf Minister Eisenlohr in Begleitung des derzeitigen Stellvertreters des Großh. Amtsvorstandes, Herrn Referendär Gunzert, auf der Brandstätte ein. Dort erwartete sie der Bürgermeister Treiber mit dem Gemeinderat, der ev. Geistliche Pfarrer Heinzerling, Bezirksrat Jak. Friedr. Treiber, sowie der Kommandant der freiwilligen Feuerwehr, Fabrikant Trunk, mit dem Korps. Der Minister besichtigte die Brandstätte und ließ sich den Hergang berichten. Abgebrannt sind 73 Gebäude mit einem ungefähren Gebäudeschaden von 105 000 M. Die Verluste an Fahrnisse, Früchte 2c. werden auf rund 300 000 M. geschätzt. Die Besitzer sind, soweit sich ermitteln ließ, alle versichert.

* **Neustadt** i. Schwarzwald, 28. Aug. Heute nacht 3 Uhr wurde abermals Feuerlärm geschlagen. Es brannte die hinter dem Friedhof gelegene Scheuer des Kronenwirts Fehrenbach nieder. Heu, landwirtschaftliche Maschinen, Schlitten und Wagen wurden vernichtet. Der Besitzer ist versichert. Man hält abermalige Brandstiftung für sicher.

✗ **Donaueschingen**, 28. Aug. Auf dem heute hier abgehaltenen Kreisfarrenmarkt wurden 92 Original-Simmenthaler und 88 inländisch gezüchtete Farren aufgeführt, von denen ca. 20 bis 25 Proz. zum Verkaufe kamen. Kommissionen aus dem badischen Unterlande, aus Hohenzollern 2c. waren auf dem Markte anwesend und schlossen zahlreiche Käufe ab, so kamen in den Bezirk Wiesloch zehn Pfarren. Die besten Tiere wurden gestern schon durch die Marktkommission vorgemustert und auf Tuberkulinimpfung geprüft. Diejenigen, welche die Impfung bestanden haben, wurden mit Ohrmarken gekennzeichnet. Vonseiten des Kreisausschusses wurden 2100 M. für Prämien bestimmt. Die Prämiierungskommission bestand aus folgenden Herren: Hofapotheker Kirsner hier, Vorsitzender, Großh. Bezirkstierarzt Kramer von Triberg, Bürgermeister Rall von Marbach und Bürgermeister Labor von Aasen. Prämien von 150 M. wurden folgenden Gemeinden zuerkannt: Unadingen, Hochemmingen, Hüfingen, Bräunlingen und Riedböhringen. Solche von 125 M. bekamen die Gemeinden: Dürrheim, Behla, Blumberg, Pfohren, Phannheim und Aasen, und Prämien im Betrage von 100 M. erhielten die Gemeinden: Neudingen, Oberbaldingen, Mundelfingen, Fürstenberg, Donaueschingen und Riesingen. Als Weggelder wurden von seiten des Großh. Ministeriums des Innern 35 Landwirten und der F. F. Standesherrschaft für selbstgezüchtete Farren 300 M. zugewiesen. Die F. F. Standesherrschaft verzichtete aber zugunsten der Landwirte auf ihren Anteil.

* **Mainau**, 28. Aug. Gestern, Montag, vormittag trafen von Krauchenwies zum Besuch bei den Großherzoglichen Herrschaften ein Ihre Königl. Hoheiten der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern mit der Prinzessin Karl von Hohenzollern und dem Prinzen Ferdinand von Rumänien. Die hohen Verwandten nahmen an der Frühstückstafel teil und kehrten um 4 Uhr nach Sigmaringen zurück. Heute mittag fuhren die Großherzoglichen Herrschaften mit Sonderboot nach Lindau, um daselbst Ihre Königl. Hoheiten den Prinzen und die Prinzessin Ludwig von Bayern und Ihre Kais. Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin von Toskana zu besuchen. Die Rückkehr nach Schloß Mainau erfolgt voraussichtlich abends zwischen 7 und 8 Uhr.

Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der **Großherzog** hat den Direktor Johann Nepomuk Heim an der Oberrealschule in Konstanz zum Oberrealschuldirektor ernannt, sowie den Lehramtspraktikanten Heinrich Heck von Heddesheim und Gustav Künkel von Mannheim unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen, und zwar ersterem an der Oberrealschule in Konstanz, letzterem am Lehrerseminar in Ettlingen übertragen,

dem Hoflakaien Heinrich Kratzmann in Karlsruhe die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von S. M. dem König von Rumänien verliehenen silbernen Verdienstmedaille erteilt.

* Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ Nr. 38 enthält: Gesetz: das Verfahren bei der Veranlagung zu den direkten Steuern betreffend (Veranlagungsgesetz). Bekanntmachung des Ministeriums des Innern: die ärztlichen Prüfungsvorschriften betreffend.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 28. Aug. (Effekten.) An der heutigen Börse vollzogen sich Umsätze in Rheinischen Kreditbank Aktien zum Kurse von 140 Proz. und in Aktien der Ritterbrauerei Schwetzingen zu 70.50 Proz. Sonst notierten: Pfälz. Maxbahn Aktien 140.50 B., Mannheimer Lagerhaus Aktien 105 B.

* **Mannheim**, 28. Aug. (Getreidemarkt.) Die Stimmung bleibt fest, die amerikanischen Forderungen sind heute 1 Mark per Tonne höher — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska M. 136.— bis M. 140.—, Südrussischer Weizen M. 137.— bis M. 146.—, Kansas II M. 133.— bis 134.50, Redwinter M. 134.50 bis —.—, La Plata-Weizen M. 132.— bis 133.—, feinere Sorten M. 135.— bis 138.—, Rumänischer Weizen M. 134.— bis 146.—, Russischer Roggen M. 108.— bis 110.—, Mixed-Mais M. 91.— bis 91.50, La Plata-Mais rye terms M. 95.— bis —, Russische Futtergerste M. 104 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 103 bis —, Russischer Mittelhafer M. 100 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 111.

* **Frankfurt a. M.**, 28. Aug. (Abendbörse.) Kreditaktien 206.50 b. Disconto-Comm. 174.— b. Gelsenkirchen 190, 40 b. Harpener 177.30 b. Laura 201 b. Hibernia 199.50, 70 b. Staatsbahn 139.65 b. Mexikaner 39.60 b. Portugiesen 37.— b. Alles per September.

* **Berlin**, 28. Aug. Spiritus, 70er loco 51.—.

* **Magdeburg**, 28. Aug. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement —.— bis —.—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.45—9.85. Ruhig. Brotraffinade I. 28.80,— —.—, Brotraffinade II. —.—,——.— Raffinade mit Faß 28.80,——.—, Gem. Melis I. mit Faß 28.30,— —.— Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 12.37½ G. 12.25— Br., per Sept. 11.27½ G. 11.32½ Br., per Okt. 9.87½ G. 9.90— Br., per Okt.-Dez. 9.72½ G. 9.77½ Br., per Januar-März 9.80— G. 9.85— Br., Stetig.

* **Hamburg**, 28. Aug. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Sept. 41¾ Pf., per Dezbr. 42¼ Pf.

* **Amsterdam**, 28. Aug. Roggen per Oktober 131, per März —.

* **Rotterdam**, 28. Aug. Zinn Banka prompt fl. 83½.

* **Liverpool**, 28. Aug. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 3000, Umsatz 2000 B. Amerikaner gedrückt, ½₃₂ höher. Surats unverändert.

* **London**, 28. Aug. Silber 28 5/16.

* **London**, 28. Aug. (Metallbörse.) (Anfangsnotierungen.) Kupfer Standard 72½, do. 3 Monate 73½, Best Selected 78—, — Zinn Straits cash. 135½, do. 3 Monate 132½. — Blei spanisch 17 11/16, do. englisch ——. Zink ordinary brands 19¼, do. Spezial brands ——.

* **Glasgow**, 28. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 75 Sh. 4½ d. Warrants Middlesborough III 72 Sh. — d.

Vieh.

B. **Mannheim**, 28. Aug. Viehmarkt. Der dieswöchentliche Großvieh- und Kleinviehmarkt war von Interessenten ziemlich gut besucht, im allgemeinen aber ließ der Besuch etwas nach. Der Verlauf des Handels war ziemlich gut. Kälber begegneten reger Frage Der Handel mit Großvieh verlief mittelmäßig. Es stellten sich die Durchschnittspreise für 50 kg Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen 1. Qual. 68—70 M., 2. Qual. 66—68 M., 3. Qual. 64—66 M. Bullen 1. Qual. 56 M., 2. Qual. 54 M., Rinder und Kühe 1. Qual. 64—66 M., 2. Qual. 56—60 M., 3. Qual. 40—56 M., Kälber 1. Qualität 75—80 M., 2. Qualität 70—75 M., 3. Qualität 65—70 M., Schafe 1. Qual. 70 M., 2. Qual. 60 M., 3. Qual. 40—50 M., Schweine 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 56—58 M., 3. Qual. 54—60 M., Milchkühe erzielten 150—400 M. per Stück. Der Gesamtzutrieb in letzter Woche beziffert sich auf 3795 Stück

Holz.

□ **Aus Baden**, 28. Aug. Die in jüngster Zeit in den badischen Domänenwaldungen abgehaltenen Rohholzverstriche erfreuten sich durchweg eines guten Besuches von Kaufinteressenten und bei der guten Kauflust, welche diese an den Tag legten, nahmen diese einen durchaus befriedigenden Verlauf. Großes Interesse zeigte sich namentlich da, wo große Quantitäten marktfähiger Ware zum Verstriche gelangten. Der Absatz ging meistens rasch vor sich und bewegten sich die erzielten Preise auf ansehnlicher Höhe. Recht guter Nachfrage begegnete hauptsächlich Nadelstammholz. Dieses Material erlöste für 1. Klasse 26¼ M., 1. b Kl. 19¼—22 M., 2. Kl. 24¾—29¾ M., 2. b Kl. 18½—21 M., 3. Kl. 19½ bis 26 M., 4. Kl. 17—22 M. und 5. Kl. 13¾—16¼ M. Auch Nadelblochholz war gesucht und erlöste für 1. Kl. 23½—23¾ M., 1. b Klasse 17¾—20 M., 2. Kl. 20¾—21¾ M., 2. b Kl. 17—17¾ M., 3. Kl. 13½—18¾ M. Nadelholzabschnitte erlösten für 1. a Kl. 27 M., 1. b Kl. 20 M. und 2. b Kl. 17¾ M. Von Laubholz war Buchenstammmaterial am meisten begehrt; dieses stellte sich für 1. Kl. auf 18—22½ M., 1. b Kl. 19 M., 2. a Kl. 18 M., 2. Kl. 18½ M., 2. b Kl. 12 M. per Festmeter. Von Brennhölzern erzielte der Ster Brennscheitholz: Buchen 1. Kl. 8¼—9 M., 2. Kl. 6½—8 M., 3. Kl. 4¾—6½ M., Eichen 2. Kl. 4½ M., Nadelholz 2. Kl. 5½—7 M., 3. Kl. 3¾—5¾ M., ferner der Ster Brennprügelholz: Buchen 1. Kl. 4½—8 M., Eichen 1. Kl. 6¼ bis 7½ M. und Nadelholz 1. Kl. 5—7 M. Nadelholz-Derbstangen kosteten für den Festmeter 1. Kl. 13¼ M. und 2. Kl. 10 M.; Nadelholzreisstangen erbrachten per 100 Stück 1. Kl. 27½ M., 3. Kl. 7¾ M., 4. Kl. 4¼ M. Der Preis für entrindete Fichtennutzrollen 1. Kl. stellte sich per Ster auf 11¼ M.

Fruchtmärkte.

* **Meßkirch**, 27. Aug. Kernen 16.60, 16.43, 15.70. Hafer —.—, —.—, —.—. Gerste —.—, —.—, —.—. Roggen —.—, —.—, —.—.

Kleine Chronik.

* **Dresden**, 28. Aug. Der Generalmajor z. D. Karl Lucas v. Cranach ist im 91. Lebensjahre gestorben.

w **Berlin**, 28. Aug. Das Schulschiff „Charlotte“ ist heute in Trondhjem eingetroffen und an demselben Tage nach Lerwick weitergegangen. Die „Loreley“ ist heute in Konstantinopel eingetroffen.

* **Berlin**, 28. Aug. Dr. Eduard Engel, Vorstand des Stenographenbureaus im Reichstage, der häufig für den Kaiser stenographiert, rechnet den Kaiser Wilhelm II. zu den schnellsten Rednern. Der Kaiser spricht in seinen Reden durchschnittlich 275 Silben in der Minute; eine Steigerung bis zu 300 ist, an Stellen von Schwung und besonderer Begeisterung, nicht selten. — Der für den Herbst geplante Jagdausflug des Kaisers nach Schweden ist aufgegeben worden, da in dem betreffenden Jagdrevier des Grafen Thott der Wildbestand in diesem Jahre infolge des strengen Winters verhältnismäßig knapp ist. — Die Hälfte des Gewinnes von 75 000 Mark, der auf das Los Nr. 181 291 der Siebengebirgslotterie fiel, ist von fünfzig Droschkenkutschern gewonnen worden, die 25 halbe Lose spielten, wofür jeder eine Mark beigesteuert hatte. Der Gewinner der zweiten Hälfte ist unbekannt und hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet.

* **Bern**, 28. Aug. Wegen Unwetters können die meisten der in Lugano einmündenden Postrouten nicht ausgeführt werden. Der Schiffverkehr auf dem Luganersee ist eingestellt, der Verkehr der Gotthardbahn zwischen Lugano und Melide ist gestört. Der Postverkehr auf der Lukmanierstraße (Graubünden) ist unterbrochen, die Post mußte nach Disentis zurückkehren. („Frkf. Ztg.“)

w **Paris**, 29. Aug. Die Untersuchung in der Affaire des Attentats auf den Schah von Persien ist gestern abgeschlossen worden. Das Ergebnis ist die Verweisung Salsons vor die Geschworenen.

✤ **London**, 27. Aug. Die alte Königin Viktoria hat in Hof- und Gesellschaftskreisen dadurch großes Aufsehen hervorgerufen, daß sie die „frühere“ Kronprinzessin von Oesterreich, die Gräfin Stefanie von Lonyay, in Osborne mit offenen Armen empfangen und ihr zu ihrer Vermählung Glück gewünscht hat. Die Queen ist bekanntlich eine enragierte Gegnerin jeder Wiederverheiratung von verwitweten Frauen, gleichviel ob in hoher oder niederer Stellung, und bis jetzt hat in ihrer eigenen Familie niemand ihre königliche Zustimmung für einen neuen Herzens- oder Ehebund erlangen können, so wenig wie sie unter ihren Hofdamen oder in ihrer Dienerschaft eine derartige „herzlose Impietät“ gestatten wird. Sie hat denn auch s. Zt. bei ihrem Schwager, dem König Leopold von Belgien, ihren ganzen Einfluß geltend gemacht, als seine Tochter Stefanie zuerst ihre Absicht kundgab, einen simplen Grafen zu heiraten, und als dann diese Ehe trotz aller Hindernisse zur Thatsache wurde, soll, wie Fama sagt, der Glückwunsch der Königin von England in Wien schmerzlich vermißt worden sein. Nun hat die sonst so unerschütterlich eigenwillige Fürstin mit ihrem Prinzip gebrochen, aufgrund dessen sie niemals eine zum zweitenmale verheiratete Lady hoher oder niederer Abstammung wieder mit ihrer Gunst und Freundschaft beehrte, und hat ihre Nichte Stefanie als gute Tante für ein paar Tage in ihrem Königschlosse um sich gehabt und sie wieder ihr liebes Kind genannt. Der Fall ist deshalb für den trübseligen englischen Hof von besonderem Interesse und großer Wichtigkeit, als verschiedene junge Witwen vorhanden sind, die gerne die königliche Sanktion zu einem neuen Liebesbund erlangen möchten. Unter anderen soll die Herzogin von Albany, die Mutter des jungen Herzogs von Coburg und die Witwe des verstorbenen Sohnes der Königin Viktoria, seit langem bereits sich mit der Absicht tragen, ihren Namen neuerdings zu verändern, wofür sie jedoch bis jetzt vergebens die Einwilligung ihrer Schwiegermutter zu erlangen gesucht hat. Wer der Glückliche ist, verlautet noch nicht mit Bestimmtheit, er soll aber (wie unsere Leser bereits wissen) nicht zu den Prinzen fürstlichen oder königlichen Geblütes gehören.

w **London**, 29. Aug. Sämtliche Eisenbahnbedienstete in England beabsichtigen zu streiken, wenn die Gesellschaften nicht die geforderten Lohnerhöhungen bewilligen.

Die Pest in England.

w **London**, 28. Aug. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Glasgow bezüglich der dort vorgekommenen Fälle von Beulenpest gemeldet, daß die Lage ernster sei, als zuerst geglaubt wurde. Ein neuer Pestfall sei festgestellt worden. Zwei Personen seien gestorben, 40 Familien isoliert und unter ärztliche Beobachtung gestellt worden.

* **London**, 28. Aug. Dem „D. Expreß“ zufolge kamen in Glasgow vier Fälle von Beulenpest vor. Am letzten Montag erkrankte ein Kind in einem Arbeiterwohnhause und starb innerhalb 48 Stunden. Man glaubte, es sei Lungenentzündung. Am folgenden Tag erkrankte auch die Mutter und dann der Vater des Kindes. Die Eltern wurden zusammen mit einer anderen in demselben Hause wohnenden Person in ein Hospital gebracht, wo man Symptome der Beulenpest an ihnen entdeckte. Professor Muir von der Universität Glasgow bestätigte diese Diagnose. („Frkf. Ztg.“)

---

hörte nur die Windstöße gegen die Scheiben und durch die Bäume des Parkes rauschen und das vereinzelte, langsame Tropfen des aufhörenden Regens. Dann fuhr Andreas fort:

„Ja, heimlich hielt ich mich, von Sehnsucht getrieben, hier in der Gegend weiter auf, Andrejewo nur einmal zu sehen, die Zustände hier kennen zu lernen. Meine Mutter war gestorben, das Häuschen in Castlyn hatte ich verkauft, die Einrichtung bei einem Nachbar eingestellt in einem leeren Speicherraum, bis ich etwa ihrer einmal bedürfte, oder auch sie veräußern müßte, wenn ich etwa in Deutschland bliebe, wozu ich Lust hatte.

„Einen geringen Zins behielt ich ja noch von dem kleinen Rest des Vermögens, das meine Mutter mit so großer Sparsamkeit für mich verwaltet hatte.

„Wie ein Donnerschlag, der die ganze Welt um mich und in mir erbeben und versinken ließ, um sie neu aus den Trümmern erstehen zu lassen, traf mich hier die Zeitungsnotiz vom Tode meines Onkels, des Grafen Gerhart, und fast zur selben Zeit der Aufruf an den älteren Bruder des verstorbenen Grafen Gerhart, den Grafen Carol Stannojewski, der seit Jahren verschollen im Auslande lebe, sich zu melden, als nächster Erbe sein väterliches Gut in Besitz zu nehmen, respektive an seinen legitimen Erben, sofort dem Rechtsanwalt und Notar der Familie, Doktor Gleim, die Mitteilung und Papiere zugehen zu lassen, falls er außer Stande, oder nicht gewillt, persönlich an Ort und Stelle zu erscheinen.

„Ich begab mich zu ihm und legte die Mappe, in welcher meine Mutter stets unberührt ihre wichtigen Dokumente verwahrt hatte, in die Hände des Notars.

„Er öffnete die Mappe in meiner Gegenwart, löste die Siegel mit dem Petschaftzeichen meines Vaters, welches die Papiere nochmals in einem großen Papier-Couvert verschloß und blätterte die vergilbten Scheine durch. Es waren eine ganze Menge. Eins nach dem andern warf er achtlos bei Seite und sah endlich mit sonderbarem Blick und nachdenklichem Kopfschütteln zu mir herüber, als er auch die letzten Papiere auf den Tisch warf, mir die geleerte Mappe hinreichend.

„Ja, da ist alles Mögliche drin, nur nicht das Eine, das Wichtigste, das Unerläßlichste, der Trauschein Ihrer Eltern,“ sagte er kalt. „Den müssen Sie unbedingt beibringen, und inzwischen muß ich den Aufruf wiederholen an die nach Ihnen am nächsten berechtigten Erben von Andrejewo. So viel ich weiß, lebt nur noch einer von ganz entfernter Linie, ein Graf Anton Stannojewski. Aber wo der sich aufhält, ist unbekannt.“

„Ich reiste nach England zurück, ich durchsuchte nach den Papieren jeden nur möglichen Platz, jedes Fach, jede Mappe, in dem auf dem Speicher zu Castlyn stehenden Ameublement unseres Häuschens. Das Haus selbst, welches wieder leer stand, vom Giebel bis zum Keller, nichts, nichts!“

„Und die Kirche, Andreas; das Kirchenbuch?“ fragte Feodora, zitternd vor Aufregung.

„Die Kirche? In London war es gewesen. Aber welche Kirche, das wußte ich nicht. Einen Namen hatte sie, scheint es, nicht gehabt, meine Eltern wenigstens hatten ihn nie erwähnt, auch den Namen des Predigers nicht, wenigstens entsann ich mich, trotz allen Nachdenkens, aller Grübeleien, dieses Namens nicht. Daß mein Vater mit Clarissa Steyn vor vielen Jahren entflohen und ins Ausland gegangen war, daß er nach kurzer Zeit allein an das Krankenbett seines Vaters zurückgekehrt war, das war hier bekannt, wie man auch in Castlyn wußte, daß er meine Mutter und mich seit langen Jahren verlassen hatte und verschollen war. — Möglich, daß er jenes wichtige Dokument aus irgend welchen Gründen mit sich genommen hatte, vielleicht, um seinem Vater den Beweis geben zu können, daß ich in seiner legitimen Ehe mit meiner Mutter geboren worden war, Gott weiß! Das Nächstliegende, das Wahrscheinlichste sogar schien es mir, schien es dem Doktor Gleim.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater und Musik.

* **Im Hamburger Karl Schultze-Theater** gastiert gegenwärtig Emanuel Reicher vom „Deutschen Theater“ in Berlin mit einer eigenen Gesellschaft. Der Erfolg dieses Reicher'schen Gastspiels, das am 1. Juli begonnen hat und mit dem 1. September zu Ende geht, ist — wie es bei dem großen Ruf, den Emanuel Reicher als Bahnbrecher der modernen Darstellungskunst genießt, nicht anders zu erwarten war, — ein ganz außerordentlicher. Das Ensemble steht unter der Regie des Oberregisseurs Friedrich Moest, eines geborenen Karlsruhers, dessen Leistungen in den Hamburger Zeitungen ungeteilte Anerkennung finden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Letzte Nachrichten.

w **Berlin**, 28. Aug. Staatsminister v. Bülow stattete heute nachmittag dem russischen Botschafter v. Osten-Sacken einen längeren Besuch ab.

* **Berlin**, 28. Aug. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe wird, wie die „Berliner Pol. Nachr." melden, gegen Ende der Woche hier erwartet. Dr. v. Miquel wird schon heute hier eintreffen.

w **Wien**, 28. Aug. Das „Fremdenblatt" schreibt in Besprechung des bevorstehenden Besuches des Königs Karl von Rumänien in Wien und Ischl, dieser Besuch sei ein neuer Beweis des herzlichen Verhältnisses zwischen beiden Herrschern und der ausgezeichneten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien. König Karl könne als Gründer des modernen Rumäniens angesehen werden. Rumänien sei einer der festen Punkte der internationalen Politik und ein stabiles Element innerhalb des europäischen Staatenkreises geworden. Unter diesen Umständen könne man die augenblickliche Differenz zwischen Rumänien und Bulgarien ohne Besorgnis betrachten. Man gewinne vielmehr den Eindruck, daß auf beiden Seiten der Wunsch vorherrsche, die Angelegenheit beizulegen, und daß der Weg, den die Presse einschlage, den herrschenden Dispositionen nicht entspreche. Man werde auch in Sofia erkennen, daß Rumänien die Fortdauer der bulgarisch-macedonischen Agitation, welche mit Dolch und Revolver arbeite, nicht hemmen könne und deshalb bald den gerechten Forderungen der rumänischen Regierung Rechnung tragen. Man könne aber auch hoffen, daß Rumänien mit möglichster Mäßigkeit handeln werde.

w **Ischl** 29. Aug. Das Königspaar von Rumänien empfing gestern nachmittag den Besuch des Grafen Goluchowski.

w **Brüssel**, 28. Aug. Der Schah von Persien ist heute mittag nach dem Haag abgereist.

w **Haag**, 28. Aug. Der Schah von Persien ist heute hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Generaladjutanten Grafen Dumonceau im Auftrage der Königin empfangen worden. Zur Begrüßung waren ferner sämtliche Minister und die Spitzen der Behörden erschienen. Nach kurzem Aufenthalt fuhr der Schah nach dem königlichen Palast. Morgen nachmittag wird er sich nach Soestdyck begeben und die Königin, sowie die Königin-Mutter besuchen.

Die chinesische Krisis.

w **Berlin**, 28. Aug. Das „Militärwochenblatt" veröffentlicht die Stellenbesetzung der Beamten für das Armeeoberkommando in Ostasien und für die ostasiatischen Expeditionskorps.

w **Berlin**, 28. Aug. v. Usedom, Kapitän zur See, Kommandant des großen Kreuzers „Hertha", ist unter Enthebung von letzterer Stellung dem Oberbefehlshaber über die verbündeten Truppen in Ostasien zugeteilt. Der zweite Fregattenkapitän von der Marinestation der Ostsee, Derzewski, ist zum Kommandanten der „Hertha" ernannt worden.

w **Berlin**, 28. Aug. Das Kriegsministerium teilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Batavia" ist am 27. Aug. in Singapore eingetroffen. Alles ist wohl.

w **Berlin**, 28. Aug. Laut telegraphischer Mitteilung sind das Lazarettschiff „Gera", Detachementführer Kapitänleutnant Begas, sowie die Torpedoboote S. 90, S. 91 und S. 92, Kommandanten Kapitänleutnant Hoepfner und Oberleutnants z. S. Puellen und Heinrich am 28. d. M. in Aden eingetroffen und an demselben Tage nach Colombo weitergegangen.

w **Wien**, 28. Aug. Laut telegraphischer Nachricht ist das Kriegsschiff „Zenta" in Tschifu eingelaufen. „Kaiserin und Königin Maria Theresia" meldet: Das unter dem Kommando des Schiffsleutnants Wickerhauser stehende Detachement ist am 20. August in Peking eingerückt. Russische und japanische Truppen sind über Peking nordwärts vorgerückt.

w **Rom**, 29. Aug. Die Gesamtverluste der italienischen Marinetruppen in China betragen vom 12. Juni bis 15. August der „Agenzia Stefani" zufolge 19 Tote und 11 Verwundete. 500 Marinesoldaten sind in Peking zur Verfügung der italienischen Gesandtschaft eingetroffen. Es wird dort ein Begleitdienst eingerichtet, wodurch die Verwundeten, die Familie des Gesandten und die Ueberlebenden der Gesandtschaftstruppe nach Tientsin gebracht werden sollen. Am 29. d. M. wird Admiral Candiani den Oberbefehl über die in China befindlichen italienischen Truppen zu Wasser und zu Lande übernehmen.

w **Paris**, 28. Aug. Ein heute eingetroffenes Telegramm des Gesandten Pichon aus Peking vom 19. Aug. besagt: Die verbündeten Truppen zogen am 14. d. M. in Peking ein und setzten die Operationen am folgenden Tage fort. Sie beschossen die kaiserliche Stadt und einige Pavillons des Palastes, aus dem die chinesischen Soldaten auf sie geschossen hatten. Peitsang wurde entsetzt. General Frey ließ sich vorläufig in den Gärten des kaiserlichen Palastes nieder. Der Hof ist entflohen, man weiß nicht, wohin, nachdem er fünf oder sechs Mitglieder des Tsungli-Yamens, welche weniger fremdenfeindlich waren, hinrichten ließ. Es ist dringend notwendig, die Eisenbahnlinie mit Tientsin herzustellen. Die Unsicherheit der Wege erschwert aber diese Arbeit sehr. Neue Angriffe der Boxer und der regulären chinesischen Truppen sind zu befürchten, und ernste Vorsichtsmaßregeln sind notwendig. Das Detachement, welches die Gesandtschaft verteidigte, hatte 14 Tote. Bei den Kämpfen um Peitsang fielen 5 Mann. Das gesamte Gesandtschaftspersonal, die Dienstboten einbegriffen, befinden sich in kläglichem Zustande. Pichon wohnt in der spanischen Gesandtschaft. Einige Angestellte wohnen noch in den Teilen der französischen Gesandtschaft, die stehen geblieben sind, oder in den benachbarten chinesischen Häusern. Die meisten Stadtteile sind nur noch Ruinenhaufen.

w **Paris**, 28. Aug. Admiral Courrejolles telegraphiert die versammelten Admirale benachrichtigten die Gesandtschaften in Peking von ihrem Entschlusse, Li-Hung-Tschang auf der Reede zurückzuhalten, bis die Gesandtschaften melden, daß sie mit Unterhandlungen beginnen wollen. — Die Transportschiffe „Cachar" und „Wischlong" setzten am 24. August in Taku 2000 französische Truppen an Land. („Ag. Havas".)

* **New-York**, 28. Aug. Chaffee meldet, Belagerungspark sei unnötig. — Der Kabinettsrat glaubt, daß die Depeschen aus China verstümmelt werden und wird in Tschifu eine Kabelstation etablieren. — Einige Antworten der Mächte auf die Note betr. Li-Hung-Tschang sind eingelaufen. England und Rußland acceptieren Li, Deutschland nicht. („Frkf. Ztg.")

w **Hongkong**, 29. Aug. Nach Meldungen aus Amoy ist der japanische General Goto und sein Stab aus Formosa eingetroffen. Die Truppen besetzten die Fremdenkolonie. Kanonen wurden auf einer die Stadt beherrschenden Stellung aufgefahren. Die Chinesen verlassen die Stadt.

Der südafrikanische Krieg.

Die Kämpfe bei Belfast.

w **London**, 28. Aug. Lord Roberts telegraphiert aus Belfast vom 27. abends: Unsere Bewegungen vollziehen sich notwendigerweise langsam, wegen der großen Ausdehnung der Gefechtslinien und der Schwierigkeit, welche das Gelände bietet, auf dem wir operieren; aber heute machten wir befriedigende Fortschritte. Bullers Truppen nahmen Bergendal ein, eine sehr starke Position ungefähr zwei Meilen nordwestlich von Dalmanutha. Ich verließ Buller bei Bergendal. Ich hoffe, daß unsere Verluste nicht über 50 oder 60 Mann betragen, daß der Verlust aber geringer ist, als befürchtet wurde, weil der Anmarsch gegen die Position durch ein offenes Feld von 2000 bis 3000 Yards zu erfolgen hatte und der Feind sich entschlossen schlug. Es fielen sehr viele Buren, einige, die sich auf einem felsigen Hügel befanden, durch Lyddit-geschosse. Eine Mittrailleuse wurde erbeutet. Es war eine schöne Leistung (!) Buller führte die Truppen sehr geschickt. Das Zusammenwirken von Artillerie- und Infanteriefeuer war äußerst wirkungsvoll. Auf unserer linken Flanke ging General French bis zu den Swartzkopjes an der Straße nach Lydenburg vor und machte Bahn für den morgigen Vormarsch der Division Pole-Carews. General Rundle meldet, daß bei Brandwater gestern während eines Erkundigungsrittes ein Offizier gefallen und einer verwundet worden sei. Ein Bur fiel und 17 wurden gefangen genommen. Ferner wurden 700 Stück Rindvieh erbeutet. Baden-Powell meldet, daß er gegen den Norden von Warmbad vorgestoßen sei und Nylstroom, ohne Widerstand zu finden, besetzte. Das Gelände, in dem er und Pagets operieren, sei ein dichtes Buschfeld. Da es für jetzt nicht wünschenswert sei, nordwärts weiter vorzurücken, kehrten ihre Truppen nach Pretoria zurück.

w **Laurenço Marques**, 28. Aug. Es verlautet hier, daß heute ein heftiger Kampf bei Machadodorp stattfand. Die Buren seien mit großen Verlusten zurückgeworfen worden und hätten Geschütze und Munition im Stiche gelassen.

Bücher und Zeitschriften.

* „Das Elend", soziale Tragödie von Hermann Fuchs. Preis 1.40 M. Weinheim (Baden). (Fr. Ackermann). — Hans Seiler. Der Schwanz der Melusine. Berlin. (Rich. Eckstein Nachf., H. Krüger). Preis 50 Pf. — Karl Böttcher, Weltausstellungs-Glossen. Kritisches Geplauder über die Pariser Weltausstellung, besonders im Vergleich mit der Chicagoer. Zürich und Leipzig. (Th. Schröter.) — Könige, Commentar zum Gesetz betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen. Tübingen, Freiburg i. B. und Leipzig 1900. (J. C. B. Mohr, Paul Siebeck.) — Fürst P. Krapotkin, Memoiren eines Revolutionärs. 2. Bd. Stuttgart 1900. (Robert Lutz.) — Bühne und Welt. Halbmonatsschrift für Theaterwesen, Litteratur und Kunst. Herausgegeben von E. u. H. Elsner. 2. Jahrgang Nr. 22. Berlin (Otto Elsner.)

= Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Robert Printz (i. V.),
für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä,
beide in Karlsruhe.

„Norddeutscher Lloyd" in **Bremen**. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: „Roland" am 26. Aug. 7½ Uhr nachm. Eastbourne passiert. „Barbarossa" am 27. Aug. 4 Uhr nachm. in Bremerhaven. „Lord Antrim" am 27. Aug. 8 Uhr vorm. in Baltimore. — Der Brasil- und La Plata-Linien: „Coblenz" am 26. Aug. in Bremerhaven. „Mark" am 25. Aug. in Antwerpen. „Stolberg" am 25. Aug. von Santos. „Australia" am 24. Aug. von Funchal. — Der Linien nach Ost-Asien und Australien: „Stuttgart" am 26. Aug. in Genua. „Preußen" am 26. Aug. in Shanghai. „Sachsen" am 27. Aug. in Suez. „Oldenburg" am 27. Aug. in Southampton. „Freiburg" am 24. Aug. von Colombo. „Nuen Tung" am 27. Aug. in Colombo.

* **Hamburg**, 27. Aug. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie. D. „Allemannia", von Hamburg nach Pará und Manáos, 24. Aug. 11 Uhr vorm. von Lissabon. D. „Ambria", von Ostasien nach Hamburg, 27. Aug. 6 Uhr 30 Min. vorm. Cuxhaven passiert. D. „Andalusia", Truppentransport nach Ostasien, 24. Aug. 9 Uhr 30 Min. vorm. in Bremerhaven. D. „Assyria", von Hamburg nach Philadelphia, 24. Aug. 10 Uhr nachm. von Boston. D. „Athesia", von Hamburg via Bremen nach Ostasien, 24. Aug. 5 Uhr 35 Min. nachm. Cuxhaven passiert. S.D. „Auguste Victoria", 25. Aug. vorm. auf der Elbe bei Brunshausen. D. „Bethania", 24. Aug. 10 Uhr vorm. von Baltimore via Gravesend nach Hamburg. D. „Canadia", 23. Aug. von Pará nach Baltimore. D. „Castilia", von Hamburg nach Westindien, 26. Aug. 1 Uhr nachm. in Havre. D. „Christiania", 24. Aug. 5 Uhr vorm. in New-York. S.D. „Columbia", von Hamburg nach New-York, 24. Aug. 5 Uhr 30 Min. nachm. von Cherbourg. S.D. „Deutschland", von Hamburg nach New-York, 26. Aug. 9 Uhr 30 Min. nachm. von Cherbourg. D. „Colo", 25. Aug. 5 Uhr nachm. von Baltimore nach Hamburg. D. „Georgia", 24. Aug. 6 Uhr vorm. von Buenos Aires via Barcelona nach Genua. R.P.D. „Hamburg", 23. Aug. in Colombo. D. „Hercynia" von St. Thomas nach Hamburg, 24. Aug. 7 Uhr nachm. in Havre D. „Hungaria", von Hamburg via Antwerpen nach Westindien, 26. Aug. 9 Uhr 45 Min. nachm. Cuxhaven passiert. S.D. „Kaiser Friedrich", 24. Aug. 8 Uhr 20 Min. vorm. in New-York. D. „Palatia", Truppentransport nach Ostasien, 24. Aug. 9 Uhr 30 Min. vorm. in Bremerhaven. D. „Patricia", von Hamburg via Boulogne sur Mer und Plymouth nach New-York, 26. Aug. 12 Uhr 10 Min. nachm. Cuxhaven passiert. D. „Pennsylvania", 25. Aug. 7 Uhr vorm. von New-York via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. D. „Pretoria", 24. Aug. 6 Uhr vorm. in New-York. 822.

Ein überaus reiches und interessantes Bild unserer Zeitgeschichte giebt das soeben zur Ausgabe gelangte 9. Heft der „Gartenlaube". Auch hier steht China im Mittelpunkte der Schilderungen in Wort und Bild. Fesselnd wird uns das „Straßenleben in Peking" geschildert und die Insel Tscha-lien-tao, welche das erste deutsche Leuchtfeuer in Ostasien trägt, wird uns gezeigt. Belehrend spricht Marineoberstabsarzt Dr. Ruge über „Das Rote Kreuz zur See", ein Thema, das mit der Entsendung des Lazarettschiffes „Gera" nach dem Kriegsschauplatze so große Aktualität gewonnen hat. Aber auch die friedlichen Ereignisse unserer Zeit kommen in diesem Hefte zu Wort: J. C. Heer bringt in seinem dritten „Spaziergang durch die Weltausstellung in Paris" eine glänzende Schilderung aus der Seinestadt, Rudolf v. Gottschall widmet Nikolaus Lenau ein Erinnerungsblatt gelegentlich seines 50jährigen Todestages und Direktor Dr. Heck schildert eine neue Sendung ostafrikanischer Tiere, durch welche der Berliner Zoologische Garten bereichert wurde. Neben diesen vielen Beiträgen belehrender Natur ist auch der erzählenden Unterhaltungslitteratur ein breiter Raum gegeben. Hier fesselt vor allem Ludwig Ganghofers prächtiger Hochlandsroman „Der Dorfapostel", ebenso wie Charlotte Nieses gemütvolle Erzählung „Aus der Sundstraße" und Ernst Clausens Humoreske „Tacitus". Der bildliche Schmuck des Heftes, zu dem Künstler wie Peter Janssen, R. Mahn, G. Gamberini, Ernst Platz und viele andere beigetragen, steht auf der Höhe, wie sie die besten Werke dieser Meister erwarten lassen.

* The American Electrical Novelty & Mfg. Co. Centralbureau für Deutschland, Berlin S., Alexanderstr. 93, hat auf der Pariser Weltausstellung für Beschaffenheit ihrer Batterien die broncene Medaille erhalten.

Zahnarzt Lorenz,
Karlsruhe, Leopoldstraße 38,
160.52.48 **Telephon 585.**

Die beste und billigste Seide
wird in der Schweiz erstellt.
Seidenstoffe jeder Art
in schwarz, weiss, farbig etc. von **Mk. 1.40** bis **Mk. 10.—**
unerreichte Auswahl, mit Garantie für solides Tragen
versenden zoll- und portofrei direkt an Private
Seidenstoff-Export-Haus
Magazine zum wilden Mann, Basel.
— Muster umgehend und franko. — 1483.52.21

Geboren.

Karlsruhe, 22. Aug. Georg, V. Hermann Schneider, Wirt; Ernst Otto Heinrich, V. Jakob Muckle, Amtsaktuar. — 24. Aug. Felicitas Anna Antonie, V. August Noë, Expeditor; Otto Friedrich, V. Josef Weiler, Weißgerber; Albert Karl, V. Julius Nagel, Bahnarbeiter. — 25. Aug. Johanna Sofie Marie, V. Karl Frank, Schreiner; Emil Hermann, V. Emil Jäger, Metallschleifer; Hella Emalia, V. Max Daniel, Kaufmann. — 27. Aug. Anna Hilda, V. Heinrich Straßer, Platzmeister. — 28. Aug. Paul August, V. Karl Friedrich Landmesser, Säger.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 28. Aug. Theodor Mandok von Budapest, Kaufmann hier, mit Emma Vögele von hier; Wilhelm Sohn von Huppichteroth, Kaufmann in Gelsenkirchen, mit Elise Schiruska von Mannheim; Ferdinand Druffel von Wiedenbrück, Kaufmann hier, mit Anna Rebholz von Berghaupten; Adolf Troll von Stühlingen, Kanzleiassistent, mit Luise Gräfe von hier; Christian Finkbeiner von Grönbach, Säger hier, mit Christian Fieß von Gräfenhausen; Anton Speiner von Bühlerthal, Blechner hier, mit Stephania Tritschler von Zarten.

Gestorben.

Karlsruhe, 26. August. Elise Anna, V. Wilhelm Burck, Restaurateur, 9 M. 16 T.; Karoline Eckert, Bäckermeisterswitwe, 83 J. — 27. Aug. Elsa, V. Gustav Seyfried, Bahnarbeiter, 20 T.; Elsa Rosa, V. Wilhelm Göltz, Bauführer, 3 M. 13 T.; Elise Kern, 21 J.; Elisabetha Ostner, Großh. Oberförsterswitwe, 78 J.; Helene Erna, V. Albert Meier, Schreiner, 1 J. 6 M.

Frankfurter Börsenkurse vom 28. August 1900.

Staatspapiere.	In Prozent Pap.	G.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M.	94.70	91.80
„ 3½ „ „	94.80	95.00
„ 3 „ „	85.10	85.00
Preuß. 3½% (abg.) kons. St.-A. „	94.70	94.70
„ 3½ „ „	94.60	94.70
„ 3 „ „	86.20	86.30
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.90	93.90
„ 3½ dto. . . M.	92.90	93.00
„ 3½ v. 86 (abg.) „	92.90	93.00
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	92.90	92.90
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	99.90	99.5
3 E.-B.-Obl. M.	84.20	84.30
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1.7.99 „	—.—	89.00
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.20	95.5
Gr. Hessen 4 St.-R. „	99.70	100.80
Württ. Obl. 3½ v. 75, 80 „	93.50	93.50
„ „ 3½ v. 81, 83 „	93.50	93.50
„ „ 3½ v. 85 u. 87 „	92.5	95.50
„ „ 4 v. 1891 „	100.10	101.40
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	93.30	93.50
„ „ 3½ v. 1893 „	93.30	93.70
„ „ 3½ v. 1894 „	93.50	93.70
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	88.50
Griech. E.-B. v. 90 frz.	57.00	56.60
Italien. 4 Rente . Lr.	93.50	93.60
Italiener 4 Rente Lr.	93.50	93.60
„ 4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	91.8
Oest. 4 Goldrente . fl.	98.50	98.90
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
„ 5½ E.-B.-St. Sch. S.	—.—	115.50
„ 4½ Silber-Rente fl.	96.60	96.70
„ 4½ Papierrente fl.	96.60	96.70
„ 5% E.-B.-Staatssch.	—.—	121.20
Portugiesen 4½ St.-Al.	36.10	36.20
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.10	98.50
Rumän. 3% . . . fl.	—.—	—.—
dto. amt. 5 Rte. 81/88	86.00	86.20
Rumän. 4am. Rt. v. 90	75.00	74.30
„ 4 „ „ v. 94	74.00	74.60
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	97.50
„ Goldanl. v. 1889	97.10	97.50
„ Cl.-E.-B.-S. 1, 2, 89	99.70	98.00
„ Cons.-E.-S. 3 v. 91	—	—.—
„ Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
„ Staatsr. v. 94	97.50	98.40
3½ „ Goldanl. v. 94	—.—	92.30
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	97.00
„ 3½ v. 86 „	91.60	92.00
„ 3½ v. 90 „	91.50	92.50
„ 5 . . „	86.20	86.60
4 Serb. amort. v. 1895	60.20	60.30
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	96.00	96.20
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.5	90.40
4½ „ E.-A. 89 Gold.	100.70	100.30
4½ „ E.-A. 89 Silb.	98.70	98.40
Argentinier 6 Goldanl.	—.—	—.—
6% Chinesische Anleihe	99.60	99.80
5½ „ „	95.50	98.00
4 Egypt. unific.-Obl.	104.60	104.70
5 Mexiko Anleihe v. 88	39.50	39.60

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	91.20
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	84.00
3½ „ von 98—1903	—.—	90.00
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.50
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.80
3 Karlsruhe von 1886	84.60	86.00
3 „ von 1889	88.00	85.20
3 „ von 1896	—	83.10
3 „ von 1897	—	83.00
4 „ von 1900	100.70	100.80
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.20	91.00
3½ „ v. 1895	—	91.00
3½ Mannh. 1898—1903	—	91.00
4 „ 1899—1904	99.60	99.70
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4 dto. Rom i. G. stl. gr. Serie II—VIII	94.40	94.3
	94.1	94.5

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	155.60	157.00
Frankfrt. Bank M. 4 „	—	188.00
Badische Bank . 4%	114.80	119.60
Berliner Hdlsges. 4%	147.40	145.70
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	132.10
Deutsche Bank . 4%	189.80	187.50
Deutsche Vereinsb. 4%	117.00	115.00
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	174.20
Dresdener Bank 4%	148.6	146.4
Mitteld. Creditb. 4%	109.1	109.00
Natlbk. f. Deutschl. 4%	131.70	131.80
Oberrhein. Bank 4%	116.00	115.30
Pfälzische Bank 4%	134.60	132.80
Rheinische Creditbk. 4%	140.20	140.10
Schrzwld. Bankverein	119.00	120.50
Süddeutsche Bank 4%	110.60	110.0
Württ. Notenbank 4%	111.4	112.00
„ Vereinsb. 5%	139.90	139.50
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	120.90	121.20
„ Kredit-Bk. 5%	—	205.20
Wiener Bankverein 5%	—.—	122.70

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	226.50
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	390.50
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	40.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	81.70	78.00
Cementwerk Heidelbg.	—	139.00
Ettlinger Spinnerei	—	110.50
Farbwerke (Höchst) 5	—	365.20
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	186.70	174.00
Berein dtsch. Oelfbr. 4	107.20	104.00
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	219.00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Berbach 4%	218.20	218.50
Pfälzische Nordb. 4½%	—	140.0
Pfälzische Nord 4%	126.2	25.8
Nordd. Lloyd . 4%	107.7	107.40

Aktienausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	138.20
Oest. Südb. (Lomb.) 5	25.20	25.3
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	139.7
Ital. Mittelm. 2.500 4	97.90	99.8
Westsizilian. E.-B. 4%	30.20	30.3
La Veloce Bzg.-A. 5%	17.00	16.0
dto. St.-A. 4%	47.50	5.00

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische	98.90	99.10
3½ Pfälzische . . .	91.30	91.40
3½ „ conv. .	91.60	91.90
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.00
4 Böhm. Nord i. G.	—	97.50
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.20	94.50
4 „ steuerfr.	96.80	99.00
4 Franz Josef „	95.50	95.20
4 Mähr Grzb. v. 95	93.20	93.50
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	106.00
5 dto. Lit. B. fl.	104.50	103.80
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	102.30	102.00
4 „ „ M.	92.60	92.00
3 „ „ Fr.	68.20	67.80
5 „ Ungar. Stsb.	106.00	105.60
4 „ von 1883 M.	98.10	98.2
3 „ I.—VIII. Em.	87.30	87.4
3 „ IX. Emmiss.	84.70	85.30
3 „ von 1885 Fr.	82.30	83.50
3 „ Erg.-Netz „	84.60	86.10
3 „ von 1895 frz.	79.20	80.00
3 Prag-Dux v. 1896	70.10	75.50
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	72.70	70.50
3 dto. v. 1891	72.20	70.00
4 Rudolf: . strf. fl.	94.50	94.30
4 „ (Salzkgtb.) M.	97.20	97.70
5 Ungarische Galiz. fl.	102.20	102.30
5 Vorarlberg . strf.	92.50	94.30
3 Ital. Güb. S. A—E	56.80	57.10
3 Bivornes E. C, D. u. D²	59.10	59.70
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.40	59.50
4 Toskanische C. Fr.	94.30	94.50
5 Westfic. E. v. 79 frz.	—	98.50
4 Russ. Südwest E.-B.	97.70	97.50
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.50
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	96.90	96.50
Oeste de Minas E.-B.	—	98.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	101.50
5 California u. Oregon	111.50	110.00
6 Pac. of Mis. Konsol.	114.80	114.9
Southern Pac. of Calif.	106.90	107.50
West. N.-York B. I. M.	117.80	117.9

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	98.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	91.80
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	98.70	98.50
3½ Meining. Hypthbk.	—	91.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.00
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	99.80	99.80
3½ dto.	—	91.80
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1899 (unk. b. 1900)	98.60	98.60
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	95.50
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	95.50	95.50
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.00
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	90.70
4 Preuß. Hyp.-Bers. St.	96.70	96.90
3½ „ Vers.-A.-G. .	91.10	91.10
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.20	91.30
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1905	91.20	91.30
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	100.00	100.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.80
4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	99.5
5 Dortmund Union.-H.	111.2	111.10
1½ Eisenbahnrentenb.	101.50	102.00
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfob.-Bl. unk. 1904	95.20	99.00

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien .	135.2	140.00
4 Bayerische Prämien	157.20	156.90
4 Donauregulierung .	—	124.30
3½ Köln-Mindener .	131.70	131.50
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	39.00
4 Meininger Präm.-Pf.	129.7	129.2
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.2	164.00
4 „ v. 1860 .	132.4	132.5
3 Oldenburger . .	122.90	122.50
3 Türken Fr. 400. .	107.50	107.60

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzb. fl. 7	41.90	38.80
Augsburger . . fl. 7	24.90	23.6
Braunschweig Thlr. 20	128.90	128.10
Finnländer Thlr. 10	64.3	62.60
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.40	24.50
Mailänder . Fr. 45	—	48.90
„ . Fr. 10	12.50	13.50
Reininger . fl. 7	24.80	23.90
Neuchateler . Fr. 10	28.00	26.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	327.20
„ Kred. v. 58 „ 100	—	325.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	24.50	23.90
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.00	277.50
Venetianer . Lire 30	23.20	25.00

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .	4.18¾
dto. Eisenbahn	4.18¾
Belgische . . . Fr. 100	80.90
Franz. . . . . „ 100	81.10
Oesterr. ö. W. . fl. 100	84.30

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.34	16.26
Dollars in Gold. . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns . .	20.45	20.39

Papier-Geld.

Amer. (Fl. Grenb.) p. D.	—	4.17¼
Franz. Banknoten. .	—	81.30
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.50
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	168.05	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.15	—
Italien	Lire 100	76.25	—
London	Lstr. 1	20.460	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.19¾	4.20
Paris	Fr. 100	81.35	—
Schwz. Bkplätze.	Fr. 100	81.00	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.50	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 28. Aug. **Abrechnungstage** 30. Aug.

Notierungstage für Prolongationssätze 27. u. 28. August 1900.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Zu Ehren Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden haben wir die Straße, welche von der Stabelstraße westlich bis zur Weberstraße angelegt werden soll,

Maximilianstraße

benannt. 4507.1

Karlsruhe, den 21. August 1900.

Der Stadtrat.

Siegrist.

Neudeck.

Bekanntmachung.

Das Amt eines stellvertretenden Mitglieds der örtlichen Inventurbehörde (Ortsgericht) I dahier ist neu zu besetzen. Als Vergütung für ihre Dienstverrichtungen erhalten die Mitglieder der örtlichen Inventurbehörden das Erträgnis der in §§. 81 ff. der landesherrlichen Verordnung vom 11. November 1899 festgesetzten Gebühren.

Bewerbungen um die zu besetzende Stelle wollen **binnen 8 Tagen** bei der unterzeichneten Behörde eingereicht werden.

Karlsruhe, den 24. August 1900.

Der Stadtrat.

Siegrist.

4506.1 Riedel.

YOST

Schreibmaschine.

Gediegenste Marke der Welt.

Seit 10 Jahren eingeführt und **bewährt.** 2310.—.20

A. Beyerlen & Co.,

Lammstrasse 12.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das v. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. **8,** erfundene, gesetzl. geschützte **„Crinin“.** Preis **3** Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe. 3926.105

Pottiez-Schroff,

Werderstrasse 57,

empfehlen ihr reich sortiertes Lager aller Arten **Kasten- und Polstermöbel; ganze Zimmereinrichtungen, Aussteuern, Betten, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Roßhaare etc.** zu billigen Preisen.

Eigene Tapezierwerkstätte im Hause. 1627.26.22

Ernstgem. Heirats-Gesuch!

Selbst. Handwerker, 30 Jahre, eign. Anwesen mit etw. Landwirtsch., in geordneten Verhältn., sucht mangels pass. Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit einf. Mädchen von gutem Charakter, 20—30 J. alt, evang., zwecks Heirat in Verb. zu treten. Vermögen etw., jedoch weniger Bedingung. Gefl. Offerten nebst Photographie unt. Nr. 4480.3.2 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. Verschw. ist Ehrensache. Nichtpass. geht sof. zurück.

PATENT- und technisches BUREAU

Dr. Grahl, von Grueber & Co. Ingenieure

BERLIN, Friedrich-Str. 127. HAMBURG, Graskeller 13. DRESDEN, Waisenhaus-Str. 28.

Rat und Auskunft kostenlos. 4445.9.2

Suche zu **kaufen** gegen Barzahlung

Gut,

30—40 Morgen, arrondiert, event. mit etwas Wald, in schöner, milder, geschützter Lage mit Ia. Qualität leicht zu bearbeitendem Boden mit guten Gebäulichkeiten und guten Leuteverhältnissen. 4423.2.2

Offerten unter **F. D. 4188** an **Rudolf Mosse, Darmstadt.**

Beteiligung gesucht.

Ein Mann, der eine Reihe von Jahren grossen Unternehmungen erfolgr. vorgestanden hat, **wünscht als thätiger Teilhaber in ein Unternehmen von nachgewiesener Rentabilität einzutreten.** Ort mit Gymnasium in angenehmer Gegend bevorzugt. Gefl. Offerten durch die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** erbeten unter **J. A. 6551.** 4498.2.1

KIKOLIN

Wer? D.R.G.M. 259983

kräftig stolzen **Schnurrbart!**

wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franco **F. Kiko, Herford.**

4205.6.2

Pensionäre,

Mittelschüler, finden beste Aufnahme in der Familie eines in zentraler Lage der Stadt wohnenden Lehrers: Ueberwachung der häusl. Arbeiten, ev. Nachhilfe (in allen Fächern), auch **Musikunterricht** (Klavier u. Streichinstr.) Offert. an die Exp. d. Bl. unter Nr. 4390.3.3.

Stadtgarten.

Bei günstiger Witterung:

Mittwoch den 29. August, abends 8 Uhr,

KONZERT

(Opern-Musik),

gegeben von der gesamten Kapelle des 4513.1

Bad. Leib-Grenadier-Regiments,

Königlicher Musikdirektor: **Adolf Boettge.**

Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg.

Institut Friedländer,

Pensionat und Externat.

Wiederbeginn des Unterrichts: 4479.2.1

Mittwoch den 12. September cr., vormittags 9 Uhr,

Aufnahmeprüfung: Dienstag den 11. September cr., vormittags 9 Uhr.

Prospekte zur Verfügung.

Die Vorsteherin: **Addy Friedländer,**

Karlsruhe, Stefanienstr. 74.

Höheres Technisches Institut Cöthen.

Herzogtum Anhalt.

Die **Studienpläne** für das **Wintersemester 1900/1901** sind im Druck erschienen und können nunmehr kostenlos durch das hiesige Sekretariat bezogen werden. 4374.3.3

Direktor Dr. Edgar Holzapfel.

Kohlen-Jahresabschluss.

Mengen in **Braunkohlen** und **Braunkohlenbriketts, Gasflammstück-, Flammstück-** und **Förderkohlen,** sowie **Nüsse I., II., III.** abzugeben.

Gefl. Anfragen unter **F. C. M. 213** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten. 4491.3.1

Riesen-Konzert-Phonograph „Herold“.

Das Beste und Vollendetste auf dem ganzen Phonographen-Gebiete.

Die Wiedergaben durch den **„HEROLD“** sind sehr laut und auf größere Entfernungen deutlich verständlich und genügt der Apparat deshalb für die größten Säle.

Als Automat justiert, bildet der **„Herold“** eine sehr vorteilhafte Einnahmequelle für Restaurateure, Hotelliers 2c.

„Herold“ wird täglich Interessenten vorgeführt und werden speziell die Herren Wirte 2c. zur Besichtigung desselben eingeladen. 4343.4.4

P. von Chrustschoff, Karlsruhe,

Friedrichsplatz 7.

Handschuhe

in jeder Lederart werden täglich sorgfältigst gewaschen.

M. Weiss, chem. Waschanstalt,

Blumenstrasse 17. 4368.3.2

Auswärtige Aufträge werden bestens besorgt.

A. Haunz,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 106/108.

Telegramm Adresse: **Reisebazar.**

Telephon Nr. 1124.

Erstes Reise-Artikel-Versandt-Haus Badens.

Ausführliche Kataloge auf gefl. Verlangen gratis. 3722.52.8

Kleines Pensionat für Schulkinder,

deren Eltern auf dem Lande wohnen; freundliches Familienleben. Nur 4 bis 6 Mädchen. Haus und großer Garten in gesunder Höhenlage. Höhere Töchterschule am Platz. Sorgfältige Ueberwachung der Schularbeiten. Beste Referenzen. — Pensionspreis: M. 720. 2977.—.21

Lahr i. B., Hochstraße 23. **Fräulein Cathiau.**

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines

Klaviers

sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe,** Ecke der Krieg- und Rüppurrerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste Auswahl vom billigsten **Lernklavier** bis zum ideal vollkommensten **Concert-Pianino.** Die Ersparnisse für Ladenmiethe, Geschäftsführer, Buchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. — Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen, Abschlagszahlungen bewilligt. — **Reparaturen** und **Stimmungen** von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt. 933.—28

Ia Ruhr-Fettschrot,

dto. Maschinenkohlen,

dto. Nussschmiedekohlen,

ab Schiff Maxau.

Ph. Bader,

Kontor Amalienstrasse 59,

Telephon 256. 4508.3.2

Kohlen, Koks, Brikets, Holzkohlen, Brennholz.

Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, Actien-Gesellschaft, Karlsruhe Baden

liefert als **Spezialität:**

Dampfmaschinen liegender und stehender Construction als ein-, zwei- und dreifache Expansionsmaschinen mit Schieber- oder Ventilsteuerung (System Widnmann D. R. P. 48833) für alle industriellen Zwecke, electrische Beleuchtung etc. Kürzeste Lieferzeit — weitgehendste Garantie.

Dampfkessel bewährter Systeme, hydraulisch genietet. **Geschweisste Kessel** und **Blecharbeiten** jeder Art.

Reservoirs und **Rohrleitungen.**

Stationäre Locomobilen m. ausziehbar. Röhrenkesseln.

Stationäre u. fahrbare Imprägnierapparate für Schwellenimprägnierung.

Pumpwerke für Wasserversorgung und Canalisationsanlagen.

Transmissionen. 3231

Complette Brauerei- u. Mälzerei-Einrichtungen nach neuesten Constructionen mit mustergeschützten Apparaten. Ausarbeitungen von Projecten und Kostenanschlägen, sowie practische Ratschläge für Brauerei- und Mälzerei-Neubauten und Umbauten stehen gratis zur Verfügung.

Feinste Referenzen.

Billiges Angebot.

Tülldecken, weiß-crêm mit Bandeinfassung, Größe 33/30 cm	Stück	**9** Pf.
Tülldecken, weiß mit Bandeinfassung, Größe 40/40 cm	Stück	**22** Pf.
Tülldecken, weiß mit Bandeinfassung, Größe 70/70 cm	Stück	**40** Pf.
Tülltischdecken, crêm-weiß mit Bandeinfassung, Größe 125/125 cm	Stück	**85** Pf.
Tüll-Kommode-Decken, crêm-weiß m. Bandeinfassung, Größe 135/75 cm	Stück	**48** Pf.
Tüll-Läufer, crêm-weiß mit Bandeinfassung, Größe 140/40 cm	Stück	**48** Pf.
Decken, imitiert, Häkelarbeit mit Bandeinfassung, Größe 33/33 cm	Stück	**15** Pf.
Decken, imitiert, Häkelarbeit mit Bandeinfassung, Größe 75/70 cm	Stück	**60** Pf.
Decken, imitiert, Häkelarbeit mit Bandeinfassung, Größe 110/70 cm	Stück	**95** Pf.
Decken, imitiert, Häkelarbeit mit Bandeinfassung, Größe 125/75 cm	Stück	**125** Pf.
Reiseleitüren	Stück	**10** und **15** Pf.
Postkartenalbum, schön gebunden für 210 Stück	Stück	**120** Pf.
Kaiser Kochbuch, 190 Seiten	Stück	**35** Pf.
Bürgerliches Gesetzbuch	Stück	**30** Pf.
Haushaltungsbuch, prakt. eingeteilt	Stück	**120** Pf.
Toilette-Papier-Halter mit Spiegel	Stück	**78** Pf.
Toilette-Papier	Rolle	**20** Pf.
Briefpapier und Couvert	Karton	**35** Pf.
Federkasten, 2teilig	Stück	**28, 30, 45** Pf.
Reißnägel	12 Dutzend	**48** Pf.
Kaisertinte	Flasche	**5** Pf.
Viktoria-Gummi mit Gummikorken, ohne Pinsel zu gebrauchen	Flasche	**48** Pf.
Bierbecher	½ Dutzend	**45** Pf.
Bierbecher mit Goldrand	½ Dutzend	**58** Pf.
Weingläser (Kelche)	Stück	**14** Pf.
Weingläser, Mathilde, grün	Stück	**26** Pf.
Weingläser, Mathilde, weiß	Stück	**26** Pf.
Glas-Eisteller	Stück	**8** Pf.
Glas-Kompotschalen	Stück	**32** Pf.
Glas-Kompotschalen, weiß u. grün	Stück	**42** Pf.
Porzellan-Zahnstocherbehälter, Schiffchen	Stück	**15** Pf.
Glas-Käseglocken	Stück	**72** Pf.
Strohtablettes, 2farbig	2 Stück	**5** Pf.
Reibeisen, 2seitig	Stück	**16** Pf.
Pfeffermühlen	Stück	**38** Pf.
Haushaltungs-Kernseife	Paket	**50** Pf.
Kleiderbürsten	Stück	**22, 32, 48** Pf.
Kleiderbügel aus Kupferdraht	Stück	**8** Pf.
Wichsbürsten	Stück	**38** Pf.
Auftragbürsten	Stück	**8, 9** Pf.
Schrupper	Stück	**36** Pf.
Putzbürsten	Stück	**32** Pf.
Handfeger	Stück	**46** Pf.
Pfannenreiber	Stück	**8** Pf.
Wäsche-Leine, 15 Meter	Stück	**35** Pf.
Parquetboden-Wichse	Dose	**72** Pf.

Damen-Hemdenblousen — Unterröcke — Sonnenschirme,

um vollständig zu räumen,

33% Rabatt.

Kaufhaus

Max Michelsohn,

Hamburger Engros-Lager. 4514.1

Nach **England.**

Beste und schnellste Route über 3511.13.8

Ostende—Dover.

3 Abfahrten täglich. 3 Stunden Seefahrt

auf neun großen, neuen Dampfern des belgischen Staates.

	Ueber Strassburg	Ueber Köln	*per Wien-Ostende Expreß.
Karlsruhe ab	9⁰⁶ Vm. 4²⁰ Nm. §10⁵⁴ Nm.	§12⁴⁸ Nm. 2¹⁵ Nm. *8²⁵ Nm.	
London an	5⁵² Vm. 11²² Vm. 4⁴⁸ Nm.	5⁵² Vm. 11²² Vm. 4⁴⁸ Nm.	
	§ bis Straßbg. per Karlsbad-Expreß	§ üb. Schwetzingen	

Billete nach **London** u. **Dover** auf allen Hauptstationen. Außerdem bei: **F. W. Schick** in **Baden-Baden,** Sophienstr. — Daselbst auch alle Auskunft gratis.

Zur Pariser Weltausstellung.

XI. Abfahrt Stuttgart, 3. September, morg. 1 Uhr 13 Min.

Stuttgart-Pariser Kurierzug.

Für einzelne Reisende jeden Tag Abfahrt.

Schnellste, schönste Fahrt.

Schöne, gesunde Logis, feine Kost, Weine, Dessert 2c. Jeden Tag freier Eintritt in die Ausstellung. Freie Dampferfahrt auf der Seine. **Ausflüge in Paris, nach Versailles,** Führer. Total lt. Prospekt **150 Mark inkl. Billet, 15 Tage giltig u. 8tägige Verpflegung.** Ausführliche Prospekte gegen Retourmarke franko durch 4472.2.1

C. Löffler, Eberhardstr. 29, Stuttgart.

Bad Kohlgrub bei Oberammergau.

Höchst gelegenes Mineralbad Deutschlands. Stahl- und Moorbad.

Klimatischer Höhenkurort,

in herrlichster gesunder Gebirgslage, 900 Meter ü. d. Meere. Von **München 2½ Stunden** Bahnfahrt. Nach **Oberammergau 30 Minuten.** Eisenbahnstation: **Bad Kohlgrub.** Post, Telegraph u. Telephon. Bekannt vorzügliche Heilwirkung, Ia Küche und Keller, 250 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete Zimmer und Salons. Preise mässig. **Bestes Standquartier zum Besuche der Passionsspiele.** Ausführliche ärztliche Broschüre und Prospecte gratis durch

2806.10.9 die **Badeverwaltung Kohlgrub.**

Panorama Festhalleplatz.

2153.—23 **Neu ausgestellt:**

Kolossalrundgemälde

„Der Hamburger Hafen“ und „Tiefsee-Aquarium“.

Eintrittspreis pro Person 50 Pfg., Kinder und Militär 25 Pfg.

Tanzstunde.

An einem

Sonntags-Kurs

können noch Damen und Herren teilnehmen. Honorar monatlich 5 Mark (incl. Spesen). Adresse erbeten durch die Expedition d. Bl. unter Nr. 4508.8.1

Adoption

gesucht für schönen, gesunden, 1½jährigen Knaben bei besseren Eltern.

Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten unter Nr. 4458.3.3.

Telefon No. 1303. **Patent-Bureau Karlsruhe C. KLEYER** Kriegstr. 77. INGENIEUR & PATENTANWALT 4097.22.5

Fahrräder u. sämtliche Zubehörteile liefert billigst **Hans Crome, Einbeck.** Wiederverkäufer gesucht. **Katalog gratis.** 4255.5.4

Agenten

für die weltberühmt. **Hofgöhlenauer Holz-Rouleaux, Jalousien etc.** engagiere bei hoher Provision überall hin. 4308.3.3

Fritz Hanke, Hofgöhlenau,

Post Friedland, Bez. Breslau.

Reisender,

welcher schon für ein technisches Geschäft gereist hat, **findet sofort** in unserem technischen und Müllereiartikelhandlungsgeschäft bei guter Bezahlung Stellung. 4443.3.3

Gebr. Gimbel, Ludwigshafen.

Bau-Techniker gesucht

auf 1. Oktober oder früher auf ein **Bau-Bureau** in **Freiburg i. Brg.** Derselbe muß in allen Bureauarbeiten erfahren und den jetzigen Anforderungen entsprechend, tüchtiger Zeichner sein.

Offerten sub **S. 100, postlagernd, Freiburg i. Brg.** 4403.3.2

Auf das Comptoir einer Cigarrenfabrik im Ortsbezirk Lahr wird pr. sofort ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten an d. Exped. d. Bl. erbeten unter Nr. 4407.3.2.

120 Mk. p. Mt. u. s. hohe Prov.

Altbek. Ia. Hamburger Haus sucht **sofort überall** resp. Herren zum **Zigarrenverkauf** an Wirte, Händler 2c. Offerten unter **F. 3397** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** 4478.1

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe